© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Bemerkungen zu Baron Osten Sacken's „Rejoinder etc." und „two critical remarks etc."

Berlin. Ent. Zeitschr. Bd. XXXVIII, p. 378 u. 380.[1])

Von

Prof. Dr. *Friedr. Brauer.*

---

1. Herr Baron Osten Sacken bringt in seiner Erwiderung auf meine „Thatsächliche Berichtigung etc." ein Schreiben Miall's als Beweis für seine Ansicht, dass die Schlundganglien der *Chironomus*-Larve nicht im Kopfe gelegen sind. Dieses Schreiben zeigt aber, dass hier ein Missverständniss besteht und dass Miall auch der Ansicht zu sein scheint, es handle sich hier um eine andere Frage, nemlich um die Entwicklung des Kopfes der Imago (resp. Nymphe). Miall beschreibt in seiner Arbeit die Lage der Schlundganglien in den früheren Stadien der Larve gar nicht, sondern erwähnt nur die Pigmentflecke (Augen) und bildet den Kopf ab, der ähnlich jenem von *Ptychoptera* ist, bei welcher nach Grobben die Schlundganglien zum grössten Theile im Kopfe liegen. — Erst bei der zur Verpuppung reifen Larve bildet Miall die Schlundganglien ab und bei dieser liegen sie — wie im gleichen Stadium der *Corethra*-Larve nach Weismann — hinter der Kopfkaspel im Prothorax. Miall sagt in seinem Schreiben natürlich, dass ich mich

---

1) Da die erste Erwiderung Brauer's („Thatsächliches") in demselben Hefte erschienen ist wie Osten Sacken's Arbeit, gegen welche sie gerichtet war, so hat die Redaction es für angemessen gehalten, ihm die „Bemerkungen" im Mscr. mitzutheilen, um ihm Gelegenheit zu geben, darauf zu antworten. Die Antwort, die wir von Herrn Baron O. S. erhielten, lautet wie folgt:

Hochg. Herr,

Ich danke Ihnen für die Mittheilung des Mscr. von Prof. Brauer, und für Ihre Loyalität. Die Sache werde ich auf sich beruhen lassen und mich damit begnügen, auf meine allgemeine Erklärung über die Kritiken Prof. B.'s gegen mich (in der Berl. Ent. Zeitsch. 1893, p. 378: Rejoinder etc. zu Anfang) Bezug zu nehmen.

Mit aufr. etc. C. R. O. S.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

nicht auf Weismann berufen könne und wiederholt die Schilderung Weismann's, nach welcher die Schlundganglien während der Entwicklung aus dem Kopfe, wo sie früher lagen, in den Prothorax zurückrücken. Miall fügt dann bei, dass diese klare Darstellung ihn veranlasst habe, sich über diesen Punkt so kurz zu fassen. Es scheint mir aus diesen Worten aber hervorzugehen, dass der Vorgang bei *Chironomus* derselbe sei. Ob dies aber richtig ist, darüber lässt uns Miall im Unklaren. Das Zurückrücken der Schlundganglien findet stets bei der Entwicklung dann statt, wie auch Miall richtig bemerkt, wenn der Kopf der Imago (resp. Nymphe) viel umfangreicher als jener der Larve ist. Ich habe ebenso bei der Larve von *Mantispa*, *Myrmeleon*, *Ascalaphus* u. a. gesehen, dass die Bildung der grossen Facetten-Augen etc. zuletzt hinter dem Kopfe stattfindet. Bei letzteren Larven hat aber noch Niemand daran gezweifelt, dass sie eucephal seien.

Ich habe nie an der Richtigkeit der Darstellung Miall's gezweifelt und meine Bemerkung bezog sich eben nur auf die hier näher auseinandergesetzten Vorgänge. —

Die Frage, welche, wie Baron O. S. sagt, meine Indignation hervorgerufen hat, lautet: „Did he dissect the heads of all his so called encephalous Larvae." Diese Frage hätte O. S. seinerzeit an Haliday richten sollen, der nicht nur die Mücken-Larven, sondern auch die der Tipuliden und brachyceren Orthorrhaphen eucephal nennt, obschon die Larven damals nicht näher untersucht waren. Ich habe mich aber überzeugt, dass diese Bezeichnung nur für eine besondere Gruppe passend ist und mein System ist das Resultat von Untersuchungen zahlreicher Larven; alle wird wohl noch lange Niemand untersucht haben. — (Man vergl. Punkt 8. 9 und 11 meiner thatsächlichen Berichtigungen, Berlin. Ent. Z. 1892, p. 488—89.)

2. Herr Baron Osten Sacken giebt eine ganz unrichtige Darstellung meiner Eintheilungs-Prinzipien bei Besprechung des P. III meiner Muscaria Schizometopa. Ich habe nie daran gezweifelt, pass Robineau-Desv. die Stirnblase der Muscarien gekannt hat, sondern nur gesagt, dass er die morphologischen Verhältnisse derselben so wenig gekannt hat, dass er eine Fliege mit zufällig (pathologisch) nicht eingezogener (in O. S.'s Schrift steht, wohl durch einen Druckfehler, mit „eingezogener", — das wäre ja normal) Stirnblase etc. als neue Gattung beschrieb. Ob meine Ansicht über diese Bildung bei *Rondania cucullata* richtig sei, darüber will ich hier nicht streiten, da Niemand die Fliege gesehen hat, aber wie man aus der Beschreibung des Fliegenkopfes in Robineau's Myodaires meine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Eintheilung der Cyclorraphen und Schizophoren herauslesen kann, das ist mir räthselhaft.

La Ptiline (ptilinum) R.-D.'s scheint nicht die Stirnblase allein zu sein, sondern diese vereint mit der Stirnstrieme, da R.-D. sagt, sie sei beim ♀ in der Regel breiter als beim ♂. — Der Stirnwinkel (l'angle frontal) kann nicht die Stirnspalte sein, weil diese durch Einstülpung und Einziehung der Stirnblase erst entsteht und daher, so wie diese, zwischen dem Stirnwinkel und den Fühlern, richtiger der Lunula (Loew's), an welcher die Fühler sitzen, liegt. — Dass an Stelle der Stirnblase bei der fertiggebildeten Fliege eine tiefe Spalte über der Lunula bleibt, die bogenförmig den Kopf in einen oberen und unteren Abschnitt theilt und vor den Wangen oder über den Backen als sog. Gesichtseindruck, Quereindruck endet, hat R.-D. nicht gesagt, ebensowenig, dass diese bei Syrphiden fehlt und die Stirne dann am Stirnwinkel mit der Lunula vollkommen verwachsen ist (Brauer, Becher). Dieses Verhältniss der Stirne, Stirnspalte und der Lunula, das Fehlen oder Vorhandensein der Stirnspalte bildet aber die Charactere meiner Cyclorrhaphen. Dass bei Phoriden noch Zweifel bestehen, in welche Gruppe sie gehören, liegt in der noch unvollständigen Untersuchung derselben und in der Schwierigkeit, gelungene Schnitte durch den Kopf derselben zu machen. — Die Namensänderung musste erfolgen, weil die Aschizen nicht allein Syrphiden, sondern auch andere Familien enthalten. —

Es ist daher ganz unrichtig, dass die Verhältnisse, wie sie von mir und Becher zur Grundlage für die Systematik verwendet wurden, schon Robineau bekannt waren.

Was die Conopiden betrifft, so kann man sich leicht von dem Vorhandensein der Stirnspalte überzeugen und ich habe bei *Conops* und *Myopa* die Stirnblase gesehen, weil ich sie gezogen *(Conops)* oder unmittelbar nach dem Auskriechen der Fliege wahrgenommen habe *(Myopa)*. Sie gehören bestimmt zu den schizophoren Muscarien. (Eine Conopiden-Larve wurde von Bosc (Nouv. Bullet. de la Soc. Philomatique de Paris III, 1812, p. 72, Taf. I, fig. 3 a—e) als Eingeweidewurm unter dem Namen *Dipodium apiarium* beschrieben. Ich fand diese Larve in *Bombus terrestris* und sie ist dieselbe, bei der die Stigmenplatten viele kugelige Wärzchen zeigen. Z. K. M. III.)

Meine Muscaria Schizophora enthalten:

I. Die Eumyiden (Schizometopa incl. Oestriden und Holometopa incl. Conopiden). II. Die Pupiparen. (Leuckart sagt, es bestehe kein fundamentaler Unterschied zwischen Pupiparen und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Muscarien. Portschinski hat ebenso die Uebergänge der larviparen Muscarien zu den sog. Pupiparen gefunden. Die Pupiparen können nur als eine durch die Lebensweise abweichend gewordene Gruppe der Schizophoren angesehen werden.)

Ich habe in meiner Arbeit über die Dipteren-Larven und in den systematisch-zoologischen Studien meine Ansichten über das System der Dipteren hinreichend auseinandergesetzt und die zweifelhaften Formen ohne Rücksicht besprochen, aber niemals an den Bestand der verschiedenen Entwicklungsrichtungen, wie sie in den Hauptgruppen sich abheben, gezweifelt oder geschwankt. – Scharfe Grenzen lassen sich in Bestimmungstabellen aufstellen, in einem natürlichen Systeme verschwinden sie oder mit anderen Worten, es müssen Uebergangsformen berücksichtigt werden. Wer aber die Wichtigkeit der Larven-Zustände für die Systematik der Dipteren und Insekten überhaupt leugnet, wird sich vergeblich abmühen, ein natürliches System zu bilden, und für Systeme, welche auf Larven und Entwicklung überhaupt basirt sind, kein Verständniss mitbringen. — Die Larve verhüllt nicht die Charactere der Imago, sondern sie enthüllt sofort die Verwandtschaftsgruppe resp. Familie, zu welcher die betreffende Imago gehört. Z. B. die so verschieden aussehenden Gattungen der Hemerobiiden: *Mantispa*, *Ascalaphus*, *Nemoptera*, *Myrmeleon*, *Coniopteryx* etc. haben alle Larven, deren Mundtheile nach dem Typus von *Myrmeleon* gebaut sind, d. h. Saugzangen von bestimmter Zusammensetzung, keine Kiefertaster etc. (die allgemeine Gestalt der Larve kommt hier gar nicht in Betracht). Alle Muscarien-Larven haben Maden nach dem Typus *Musca* mit denselben anatomischen und morphologischen Verhältnissen und demselben Verpuppungsprocess etc. etc. — Ich begreife nicht, wie der Herr Baron O.S. sich auf einen so isolirten Standpunkt stellen kann, da der berühmte Herm. Loew die Larve für das Wichtigste hielt bei zweifelhaften systematischen Stellungen *(Scenopinus)*.

Ich bin durchaus nicht gesonnen, die Resultate meiner Untersuchungen durch die fehlerhafte Uebersetzung eines alten Autors (Robineau) ihrer Originalität berauben zu lassen und glaube, es könnte ein Forscher mit der Anerkennung seiner gediegenen Leistungen zufrieden sein und es unterlassen, um jeden Preis Kritik zu üben.

3. Wir haben uns nicht an das abfällige Urtheil der Berichterstatter und der Zeitgenossen Robineau's gehalten, sondern waren bemüht, seine Beschreibungen soviel als möglich zu verstehen. Kein anderer Dipterologe hat so ausgedehnt auf Robineau's posthumes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Werk geachtet, und so scheint es uns, unsere Arbeit sei ein wesentlicher Behelf zum Verständnisse von Robineau's Werken. Wenn O.S. wünscht, dass kompetente(!) Dipterologen es für Werth hielten, eine kritische Uebersicht des ganzen Werkes zu unternehmen, so sind wir überzeugt, dass dies nur an der Hand der Original-Exemplare möglich wäre. Schiner hat ganz richtig bemerkt: R.-D. hat nicht Arten, sondern Individuen beschrieben. —

4. Was die Oestriden betrifft, so hat Robineau dieselben 1830 (Myodaires p. 25 und 26) zu seinen Myodaires gestellt, diese Ansicht aber geändert und sie 1863 als eigene Familie betrachtet, was zeigt, dass er selbst nicht sehr durchdrungen von seiner Ansicht war. (Dipt. d. Env. d. Paris, P. I, p. 55.)

5. Den einzigen Punkt, in welchem Herr Baron O.S. im Rechte ist, wollen wir nicht übergehen. Wir haben thatsächlich übersehen, dass *Torocca* Walk. = *Doleschalla* Wlk. ist. Dass aber „*Toroca*" statt *Torocca* im Index unseres P. III ein Druckfehler sei, wird wohl jeder Leser sofort erkennen.

Wien d. 13. 2. 1894.

Morphologisches.

Von *H. Stichel*-Berlin.

Das abnorme Unicum eines *Morpho Menelaus*, der mir nicht lange vorher aus Columbien in einer Schmetterlings-Sendung zugegangen war, bildete den Gegenstand der Besprechung in einer der vorjährigen Vereinssitzungen. Die wunderbare Bildung des linken Hinterflügels dieses Falters ist von einer so auffälligen Verzerrung und Verkümmerung des Adersystems begleitet, dass mir die Beschreibung desselben der Mühe werth erscheint.

Der *Menelaus* ist von gewöhnlicher Grösse und vollkommen normal ausgebildet, bis auf den erwähnten Hinterflügel, dessen Gestalt, wie aus der beigegebenen Skizze ersichtlich, gänzlich von der normalen Form abweicht und dessen Grösse weit hinter der des rechten Flügels zurückbleibt.

Die Haupt-Adern: Costale (C.), Subcostale (SC.), der Stamm der Medianen (M.), die Submediana (SM.) und die Innenrandsader (IA.) entspringen völlig normal an der Flügelwurzel. Von diesen nimmt jedoch nur die Costale mit dem Praecostal-Ansatz (PC.), die Subcostale und die Innenrandsader einen richtigen und regelmässigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen zu Baron Osten Sacken's „Rejoinder etc." und „two critical remarks etc." Berlin. Ent. Zeitschr. Bd. XXXVIII, p. 378 u. 380.) 235-239